

Finanz-und Tätigkeitsbericht 2019

Main dans la Main/La Porte de l`Espoir / Stiftung Kirchmann für Afrika

1. Stiftungsprojekte

1.1 Sabou

1.1.1. Investitionen

Die Stiftung hat ihr Engagement für das CMMK in Sabou einschließlich aller Investitionen für das CMMK mit der Endabnahme im Laufe des Jahres 2017 beendet: Das Projektziel, der Betrieb der Entbindungsstation mit Kaiserschnittoperationen ist erreicht und wird jetzt jährlich von der Stiftung mit Bericht an das BMZ kontrolliert.

1.1.2 Betrieb

Seit Anfang 2018 ist Dr.Seydou Barro, der bisher für Sabou als Gesundheitsdirektor der Region Koudougou zuständig war, im Gesundheitsministerium in Ouagadougou tätig. Er ist dort für den Bereich der privaten Gesundheitseinrichtungen in ganz Burkina Faso verantwortlich. Zum 30.06.2018 hat der leitende Chirurg am CMMK, Dr.Joseph Yameogo, sein Vertragsverhältnis beendet. Es hat Herrn Dr.Barro einige Mühe gekostet, einen Nachfolger zu benennen, da es sich bereits herumgesprochen hat, dass die Zusammenarbeit mit Pater Thomas sehr kompliziert ist. Zum Jahresanfang 2019 hat Cheik Sawadogo die ärztliche Leitung der Geburtsstation übernommen und bleibt auch in 2020 dort tätig.

Bei einer unangemeldeten Besichtigung Anfang August 2019 konnten sich Dr.Barro und Stiftungsvorstand Hanns-Peter Kirchmann überzeugen, dass sowohl die Gebäude in sehr gutem Zustand als auch alle Geräte in Betrieb und funktionsfähig waren. Die ganze Einrichtung machte einen guten und saubereren Eindruck. Zum Zeitpunkt des Besuches war reger stationärer Betrieb.

Die Stiftung wird es sich nicht nehmen lassen, auch weiterhin, in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium, das CMMK einmal pro Jahr zu besuchen. Der Kontakt zu Dr.Sawadogo, dem Chirurgen, ist gut, er meldet sich ohnedies regelmäßig. Die Zusammenarbeit funktioniert.

Nötige Korrekturmaßnahmen werden weiterhin in enger Zusammenarbeit mit dem Vertreter des Gesundheitsministeriums in Koudougou unternommen. Das Gesundheitsministerium erwägt immer noch, neben dem Betrieb auch die Betriebskosten für das Gebäude der Geburtsstation zu übernehmen. Aufgrund der angespannten politischen Situation in Burkina Faso ist da allerdings nicht viel passiert.

1.2.Schule in Sina Gali/Nigeria

Die Stiftung förderte die Sanierung einer Schule in Sina Gali/ Nordnigeria zusammen mit Fly and Help (Reiner Meutsch Stiftung) sowie in Zusammenarbeit mit dem lokalen Kontaktmann Olivier Pouilly und Zra Manga vor Ort. Die Baukosten betragen rund 32.000 Euro.

Die Bewohner des Dorfes Sina Gali mussten aber immer noch Wasser am 15 km entfernt gelegenen Brunnen holen.

Im September 2017 hat die Stiftung eine Probebohrung für einen Brunnen vor Ort in Auftrag gegeben. Diese Bohrung hat ergeben, dass es Wasser unter dem „Sportplatz“ gibt, also in unmittelbarer Nähe zur Schule.

Das Angebot zur definitiven Brunnenbohrung, das die Firma Sahel Water - die Firma hatte die Probebohrungen gemacht -abgegeben hat, war zu hoch. Durch die Vermittlung von Herrn Norbert Stede, der in Maroua/Nordkamerun ansässig ist, konnten die Angebotskosten für die beiden Pumpen – die solarbetriebene und die handbetriebene Pumpe – von 27.000 000 CFA auf 21.000 000 (ca 32.000 €) gesenkt werden. Herr Kirchmann hat den Auftrag im Januar 2019 an die Fa. Sahel Water vergeben.

Der Brunnen ist gebaut und im März 2019 in Betrieb gegangen, das Dorf Sina Gali beteiligt sich mit 1,1 Mio CFA (ca 1600 €, das entspricht ca. 10 Prozent der Gesamtinvestition) am Brunnenbau.

Die Firma Sahel Water hat den Brunnenrat im Umgang mit den technischen Einrichtungen rund um den Brunnen geschult.

Der Brunnen wird sehr gut angenommen, es gibt schon morgens lange Schlangen. Das ganze Dorf ist im Aufschwung, berichtet unser Mann vor Ort.

Eine Solareinheit ist defekt, sie muss von Sahel Water ausgetauscht werden.

Für Ende März 2020 ist die feierliche Einweihung des Brunnens geplant, zu der die Stiftungsvorstände reisen werden.

Bei dieser Gelegenheit werden die weiteren Investitionen für Sina Gali besprochen.

Die Stiftung will das Gehalt für mehrere Lehrer übernehmen, denn es gibt an der Schule mit 600 Kindern nur 4 ausgebildete Lehrer daneben einige Hilfslehrer. Kein Lehrer will dort arbeiten, weil das Gehalt erst mit 6 - monatiger Verspätung und stark reduziert ankommt, nach wie vor ist in der Gegend die Bedrohung durch Boko Haram nicht völlig gebannt.

1.3. La Porte de l`Espoir/ Einrichtung zur Förderung von Jugendlichen in der Oase Atar- Mauretanische Sahara

1.3.1. Aufgabe des Jugendzentrums

Mittlerweile betreut Mame Sy, die Leiterin des Jugendzentrums in Atar, knapp 100 Kinder und Jugendliche in ihrer Einrichtung. Betreuung gibt es bei den Hausaufgaben und Nachhilfe in Arabisch, Mathematik und Französisch sowie Hygieneunterricht. Es gibt auch eine Schulspeisung - für die Kinder in den meisten Fällen die einzige regelmäßige Mahlzeit am Tag. Der von der Stiftung finanzierte Schulgarten soll den Kindern Anreize geben, selbst Gemüse anzubauen. Die Stiftung beschäftigt seit Dezember 2019 einen Mann, der unter anderem abends die Beete gießt.

1.3.2. Investitionen La Porte de l`Espoir

Die Stiftung hat im Jahr 2019 den Betrag von 12.731 € für die laufenden Betriebskosten aufgebracht, diese sind weitgehend durch Spenden abgedeckt.

Malerarbeiten und kleinere Reparaturen schlugen mit 1.400,00 € im Jahr 2019 zu Buche.

Die Schulküche wurde im Zentrum gebaut, der Bau und die vorläufige Einrichtung kostete rund 7400 €.

Im Herbst 2019 wurden noch 30 zusätzliche Tische und Stühle angeschafft. Die schon vorhandenen Tische und Stühle wurden täglich von einem Klassenzimmer ins andere getragen und leiden zu sehr darunter.

1.3.3. Berufsbildende Maßnahmen für Mädchen

Im Herbst 2018 wurden junge Mädchen mit Fördermitteln der KfW- Bank in den Fachrichtungen Schneiderei, Patisserie und Kochen ausgebildet. Die Schneiderinnen haben jetzt für 2020 Aufträge von 3 Schulen zum Anfertigen von Schuluniformen erhalten. Diese Arbeiten werden sie zunächst in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums erledigen, um Geld zu sparen. Die ONG in Mauretanien hat für die Anschaffung der Nähmaschinen einen Förderantrag bei der Deutschen Botschaft in Nouakchott gestellt, momentan nähen die Mädchen die Schulkleidung mit geliehenen Maschinen.

Die Bäckerinnen bereiten in der Schulküche morgens die Pausensnacks für 3 naheliegende Schulen zu, das passiert ab dem 01.01.2020. Am Nachmittag wird die Küche für die Schulspeisung genutzt.

1.3.4. Kindergarten

Am Vormittag findet ein Kindergarten im Zentrum statt, die Einnahmen fließen in den Betrieb des Zentrums.

1.3.5. Buchhaltung und Verwaltung

Cheik Sidi Loudaa hat die Verwaltung des Zentrums ab September 2019 übernommen. Die Stiftung hat dazu einen Drucker, einen Kopierer, ein paar Büromöbel etc angeschafft, die Kosten lagen bei rund 1200 €. Cheik Loudaa rechnet seinen Aufwand mit 1900 MRU(ca 45 € pro Monat ab). Der Lohn von Mame Sy wurde ab September erhöht, ebenso wie die monatlichen Überweisungen für den Betrieb.

Cheik Loudaa hat eine Exceltabelle für die Erfassung der Betriebskosten erstellt und einen ersten Bericht für die letzten 3 Monate 2019 abgegeben. Danach sind die Überweisungen so gerade ausreichend, man wird das in den ersten Monaten 2020 beobachten.

1.3.6. Tourismusbildung

Im Jahr 2019 hat Point Afrique, ein großer französischer Reiseveranstalter, die Flugverbindung nach Atar wiederaufgenommen. Dementsprechend hoch waren die Erwartungen der Menschen vor Ort, dass sich der Tourismus wieder belebt.

Die Stiftung hat, auf Empfehlung der Deutschen Botschaft, Kontakt zu Herrn Ahmed Wenane aufgenommen, der einen großen Namen im Tourismus in Mauretania hat. Auf sein Versprechen hin, 30 jungen Leuten ein Praktikum in seinem Unternehmen zu ermöglichen, wurden im Jugendzentrum während der Sommermonate 23 in Tourismusbelangen geschult. Den Lehrplan hatte die ONG in Mauretania zusammen mit Herrn Wenane erarbeitet.

Leider blieb der große Touristenansturm aus und Herr Wenane hat einen Rückzieher gemacht. Immerhin ist es Mame Sy, der Leiterin des Jugendzentrums, gelungen, 4 der jungen Menschen unterzubringen.

1.3.7. Zusammenarbeit mit den Kindergärten und den Frauenvereinigungen in Atar

Weiterhin unterstützt die Stiftung den örtlichen Kindergarten. Beim letzten Besuch in Atar im November 2019 konnten die Stiftungsvorstände Spielsachen von der Abensberger Wichtelstube übergeben.

Die Frauenvereinigung möchte gerne ein Gerät haben, um Reis, Gewürze u.ä. in kleine Tüten packen zu können. Frau Kirchmann wird anlässlich des nächsten Besuches ein solches Gerät zur Probe mitnehmen.

1.4. Neues Gesundheitsprojekt in Serekeni/Burkina Faso

Nach der Fertigstellung der Entbindungsstation mit angeschlossenem OP-Trakt in Sabou ist das Gesundheitsministerium von Burkina mit der Bitte auf die Stiftung zugekommen, ein neues Projekt im Gesundheitsbereich zu übernehmen. Durch die enge Verbindung mit dem Generaldirektor des Gesundheitswesens, Herrn Dr.Barro, fiel die Wahl der Stiftung auf die Gesundheitsstation in Sérékeni.

Main dans la Main/La Porte de L`Espoir Stiftung Kirchmann für Afrika

Nach dem ersten Besuch in Serekeni im November 2017 ist schnell klargeworden, dass es nicht sinnvoll ist, eine Maternité am bereits vorhandenen Standort zu errichten, bevor das Dorf nicht das Müllproblem angeht.

Die Stiftung hat auf Empfehlung von Frau Carolin Chambers / Deutsche Botschaft in Ouagadougou, Kontakt zu der in Frankreich ansässigen NGO „Kynarou“ aufgenommen, die schon Erfahrungen bei Müllprojekten in der Dritten Welt gesammelt hat.

Beim Aufenthalt von Herrn Kirchmann in Sérékeni im Juni 2018 kam Herr Christian Mampuya von Kynarou dazu und hat eine erste Analyse der Situation erstellt.

Er hat einen schriftlichen Bericht verfasst, der auch mögliche Herangehensweisen zur Müllbeseitigung umfasst (Siehe Anlage). Herr Kirchmann hat den Vorstand von Kynarou in Montpellier im September 2018 getroffen, um die Zusammenarbeit vorzubereiten.

Die Stiftung und Kynarou wollen das Projekt „Müllentsorgung in kleinen und mittleren Kommunen Westafrikas am Beispiel des Dorfes Serekeni“ zusammen auflegen, beide Organisationen ergänzen sich sehr gut.

Zunächst hat sich Enttäuschung bei der Dorfbevölkerung eingestellt, weil die Sanierung bzw. der Neubau eines Krankenhauses nicht die oberste Priorität der Stiftung ist. Es macht keinen Sinn, am bestehenden Krankenhaus herumzubauen und dort zu investieren, solange es keinerlei Bewusstsein bei der Bevölkerung für den Zusammenhang von Hygiene und Krankheiten gibt.

Die Stiftung hat daher beschlossen, dem Dorf einen gebrauchten Krankenwagen in Form eines umgebauten Toyota Hiace zur Verfügung zu stellen, damit man die Kranken ins nächste Krankenhaus transportieren kann. Auch hier war die Voraussetzung, dass die Bevölkerung sich an diesem Projekt mit 10% der Kosten beteiligt. Bei seinem Besuch Ende Juli 2019 in Serekeni konnte Herr Kirchmann den Krankenwagen übergeben.

Die Stiftung hat einen Förderantrag für einen Teil des Müllprojektes, beim BMZ über die Schmitz-Stiftung in Düsseldorf über 25.000 € Fördersumme gestellt. Der Antrag steht nach Auskunft der Stiftung kurz vor der Bewilligung. Bei diesem Teil geht es um die sehr wichtige Sensibilisierungskampagne, die dem eigentlichen Müllprojekt vorausgehen muss, damit das Gelingen kann. Diese Kampagne umfasst die Gründung von Hygieneclubs an den 3 örtlichen Schulen, die Gründung von Hygienekomitees im Dorf, Besuche bei den Haushalten, um auf gezielt auf die kritischen Punkte hinzuweisen, es wird eine Theatervorstellung für das ganze Dorf geben. Ziel ist es, den Blick der Menschen vor Ort, die ja bisher kaum Müll hatten, für diese Problematik zu schärfen.

Leider ist es in Burkina Faso im Jahr 2019 zu vielen terroristischen Angriffen gekommen, die Sicherheitslage ist angespannt. Das schreckt viele Fördergeber ab, obwohl genau dies nach Meinung der Stiftungsvorstände das falsche Signal ist. Die Menschen jetzt in Burkina Faso im Stich zu lassen, treibt sie geradezu in die Arme der Extremisten...

1.5. Patenschaften Burkina Faso

Auch im Jahr 2019 hat die Stiftung acht Patenkinder in Burkina Faso betreut. Die Kontrolle durch die OCADES (das ist die örtliche Caritas in Koudougou) hat sich wieder bewährt.

Bei den Patenschaften handelt es sich in der Regel um Kinder, die ihre Eltern ganz oder teilweise verloren haben oder die Eltern sind schwer erkrankt und können die Kinder nicht versorgen. Normalerweise springt in Afrika in solchen Fällen die Großfamilie ein, manchmal werden die Kinder aber nicht gut behandelt. Problemfälle sind vor allem Aidsweisen, die auch von Großfamilien aus Angst vor Ansteckung nicht aufgenommen werden oder Kinder aus Zwangsehen, die begrifflicherweise nicht in der Familie des Mannes unterkommen können.

In diesen und ähnlichen Konfliktfällen übernehmen Pflegeeltern aus Burkina die Elternpflichten, was für diese Familien, die ja selbst kaum über das Nötigste verfügen, eine große finanzielle Belastung bedeutet. Der Pate gleicht dies mit Beträgen zwischen 200 und 300 Euro pro Jahr aus. Der Betrag wird in der Regel für das Schulgeld (die Grundschulen sind in Afrika nicht kostenlos und können daher nur von Kindern aus vermögendere Familien besucht werden) und für Schulbücher und Schuluniform aufgewandt.

Aufgabe der Stiftung ist es, das Geld an die richtige Adresse zu bringen und die Kinder in regelmäßigen Abständen bei den Pflegeeltern zu besuchen, um festzustellen, dass eine gute Unterbringung garantiert ist.

Auch im Jahr 2019 wurden 2400 € nach Burkina Faso überweisen, 300 € pro Kind. Hanns-Peter Kirchmann hat Anfang August 2019 einige der Kinder in den Familien besucht.

Frau Alice Valea, die Mitarbeiterin der örtlichen Caritas (OCADES), verwaltet weiterhin das Geld der Stiftung und tätigt die nötigen Auszahlungen.

1.6. Kultureller Austausch

Die Stiftung war auch im Jahr 2019 an vielen Aktionen beteiligt.

Frau Kirchmann war als Patin der Anton Balster Mittelschule in Neustadt bei „Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage“ in die Vorbereitung zum Aktionstag mit eingebunden. Auch im Schuljahr 2019/2020 wird sie mit dem Kollegium und den Schülern Projekte in diesem Kontext erarbeiten und durchführen.

In dem Kinofilm „Reissaus“ wird unter anderem das Projekt La Porte de l`Espoir“ dargestellt. Die Stiftung hat Ende Juni 2019 die Filmemacher nach Abensberg eingeladen, zwei Kinoabende veranstaltet und darüber hinaus mehrere Klassen zum Schulkino mit anschließender Diskussion über afrikanische Themen eingeladen.

Die Filmemacher haben Spendenboxen bei allen Vorführungen in Deutschland aufgestellt und einen erheblichen Betrag für die Schulküche in Atar gespendet.

Main dans la Main/La Porte de L`Espoir Stiftung Kirchmann für Afrika

Frau Kirchmann war im Rahmen eines Aktionstages am Johannes-Nepomuk- Gymnasiums in Rohr von den 3 oberen Klassenstufen zu einem Vortrag über die Projekte der Stiftung gehalten. Die Schule hat daraufhin 500 € gespendet.

2. Geplante Aktionen 2020

Zusätzlich zu den oben erwähnten Vorhaben steht Folgendes auf dem Programm für 2020:

- Solidarreise nach Mauretanien Ende Februar 2020
- Weihnachtsrätsel 2020 ? oder eine andere Aktion zu Weihnachten
- Konzert der Wolpertinger Singers (ein bekannter Chor aus A-bensberg und der Umgebung) soll im Herbst 2020 oder Frühjahr 2021 stattfinden.

3. Weihnachts- und Neujahrsquiz 2019

In diesem Jahr hat die Stiftung zum dritten Mal ein Weihnachts-und Neujahrsquiz veranstaltet. Die Fragen zum afrikanischen Kontinent waren in diesem Jahr leichter. Insgesamt haben 24 Teilnehmer den Fragebogen ausgefüllt, davon konnten vier Teilnehmer alle Fragen richtig beantworten. 6 Teilnehmer wurden mit typisch afrikanischen Präsenten belohnt. Manche Interessenten haben ohne eine Teilnahme am Quiz eine Spende überwiesen.

4. Allgemeine Stiftungsangelegenheiten

4.1.Finanzen

Die Finanzen der Stiftung sind geordnet, die finanzielle Ausstattung ist gut. Dies ist sowohl auf die regelmäßigen treuen Spender als auch auf die hohe Ausschüttung der kplan AG zurückzuführen ist.:

Auf dem laufenden Konto der Stiftung (600203122) befinden sich am Stichtag 31.12.2019 171.023,77 Euro und auf dem Festgeldkonto 157.807,33 Euro.

Es gibt keine Verpflichtungen, die hinsichtlich ihres Bestehens oder ihrer Höhe ungewiss sind. Finanzielle Risiken sind nicht bekannt.

Der Vorstand der kplan AG hat berichtet, dass die kplan® AG auch im Jahr 2020 eine Ausschüttung zu Gunsten der Stiftung vornehmen wird.

4.2. Steuererklärung Körperschaftssteuer

Im Jahr 2018 wurde die Steuererklärung der Stiftung durch das Finanzamt Landshut geprüft und die Gemeinnützigkeit weiterhin anerkannt. Das bedeutet, dass die Stiftung keine Steuern zahlen muss und Spendenquittungen bis September 2021 ausstellen kann. Die nächste Steuererklärung wird bei Aufforderung durch das Finanzamt Landshut im Frühsommer 2021 fällig.

4.3. Gemeinnützigkeit / Berichtswesen

Die Gemeinnützigkeit der Stiftung wurde mit Schreiben der Regierung von Niederbayern vom 17.10.2018 weiterhin bestätigt und gilt bis Ende 2021.

Die Regierung von Niederbayern hat die Buchhaltung der Jahre 2011 bis 2015 geprüft, es gab keine Beanstandungen. Im Juni 2020 muss die Stiftung die Buchhaltung 2019 der Stiftungsaufsicht der Regierung Niederbayern in Landshut erneut vorlegen. Die Regierung bescheinigte der Stiftung ohne Beanstandungen die Einhaltung der Satzung.

4.4. Vorstandstätigkeiten

Im Jahr 2019 wurden folgende Vorstandsvergütungen getätigt:

Hanns-Peter Kirchmann	3000,00 Euro
Felicitas Kirchmann	720,00 Euro
Fabian Kirchmann	500,00 Euro

Die Vorstände haben auf die Zahlung der Vorstandshonorare verzichtet und Spendenquittungen über die genannten Beträge erhalten.

4.5. Sonstiges

Die Stiftung hat den gesetzlichen Vorgaben gemäß eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen.

5. Personelle Besetzung

Der Vorstand wurde 2016 um Frau Susanne Heckmann in beratender

Main dans la Main/La Porte de L`Espoir Stiftung Kirchmann für Afrika

Form erweitert.

Die Organisation, Spendenangelegenheiten und das Sekretariat der Stiftung liegen bei Frau Kirchmann, die Verantwortung für die Einnahmen/Ausgabenrechnung und die Buchhaltung liegt bei Herrn Dr.Klaus Brandhuber und Frau Kirchmann

6. Dank

Vorstand Hanns-Peter Kirchmann erwähnt den ehrenamtlichen Einsatz folgender Personen im Besonderen:

Herr Dr.Klaus Brandhuber Finanzen